

Die Wachen und der Trapp.



Höchste Herrlichkeit. Das ist doch schon zum Teufel hoch!

Barte Angelegenheit.



Ganner: Ich habe unsere Verlobung auf, Justiz!

Zurückgegeben. Hofopern-Sänger: Was machen Sie denn eigentlich mit der vielen Witte aus Ihren alten Uniformröcken?

Druckfehler. Auf dem ihmischen Marktplatz stand noch immer der alte Brunnen.

Vor der Jagd.



Komm vorbei, Dackel, komm vorbei; man kann ja doch nicht tölzen!

Nach der Jagd.



D, Dackel! Apportierst du mir halt doch richtig wieder die Rechnung vom Wildbambler!

Vertilgung der Wachen. Die Wachen sind nicht mehr zu sehen...

Vertilgung der Wachen. Die Wachen sind nicht mehr zu sehen...



Schusterjunge: „Sie! Werd ich uff Ihr'n Kragen nich schwindlich?“

Schüttelreim. Beim Weltlauf Frankfurt — Sachsenhausen Da sah man viele Hagen kaufen.

Fatale Situation.



Maler: Der Henter soll nun wissen, was das Ding eigentlich vorstellen soll!

Sattelfest. Bei den Auf- fahrungen Ihres Schwantes soll es ja immer so leer sein?



Der gute Vater.

Den Doktor müssen wir bald wieder mal einladen, Mutter, er ist zwar ein Etel, aber es wäre doch 'ne passende Partie für unsere Emma.



Wanderer (vor einer Hotel- lüchle): „Ach, ich zu diesem schrecklichen Geruch von engem Wild Gemüth!“

Modern. In Berlin bin ich in Konturs geraten, in München ging ich pleite, dann ging ich nach Hamburg, wurde faul, und wenn ich jetzt in Wien bankrott werde, dann ist von den Finken leben!

Werde die Guts- dung. Hausfrau: „Das heißt, das heißt mir nicht mehr! Seit einer halben Stunde läuft ein Soldat vor unserer Villa auf und nieder.“

Nach der Probe.



„Es ist höchst freundlich von Ihnen, Herr Müller, daß Sie uns mit Ihrer Kraft unterstützen; die Probe ging ja ganz nett, aber um eines möcht' ich Sie bitten; spielen Sie etwas dezenter, nicht zu stark.“

Vom Katheder. Die Hunnen waren ein so wildes Volk, daß sie sogar ihr Fleisch mürbe ritten.

Die Alchymie war eine so geheime Wissenschaft, daß die Alchymisten selbst auch nichts wußten.

Befähigt. Sie (sehr höflich): „Sieh mir ins Gesicht und leugne, daß Du mich nur meines Geldes wegen geheiratet hast.“

Er (nachdem er sie längere Zeit angesehen): „Ja, ich glaube es jetzt auch!“

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktions- rät! Wenn ich mit diesen Briefen...

Ich habe Ihnen in mein letztes Brief geschrieben, daß mein Vater sich drauf gestrichelt hat, daß jeder von die Prappertiebers mich hat prammisse mißt...

Den Doktor müssen wir bald wieder mal einladen, Mutter, er ist zwar ein Etel, aber es wäre doch 'ne passende Partie für unsere Emma.

Das ist doch schon zum Teufel hoch! — Zuerst laufe ich zwei Stunden bei diesem Hundewetter umher, und jetzt fällt's mir erst ein, daß ich gar nicht weiß, wo ich hin will.



Dame: Wenn Sie Ihre Verlobung bereuen, dann machen Sie doch die Sache rückgängig, so lange es noch Zeit ist.

Herr (junger Lehmann): Nicht selber nicht mehr, meine zukünftige Schwiegermutter hat ja bereits meine sämtlichen Schulden meuchlings bezahlt!

Tatum.



Erster Direktor (beim Zusammenbruche eines großen Bank- hauses): Nein, dieser Standall Wir kommen in alle Zeitungen.

Zweiter: Mit unsern Bildern? Das gibt schöne Karikaturen, denn schön sind wir beide nicht.

Passende Gelegenheit.



Dame: Aber, mein Herr, Sie machen mir einen Heiratsantrag und dabei erzählen Sie mir, daß Sie ohne Stellung seien —

Herr: Eben deshalb, da habe ich zum Heiraten ja gerade die meiste Zeit.

Schuh genug hat er mich all die Apfenehepoch hingeleigt und ich bin so müde gewesen, daß ich se am allerliebste in Riefes gerisse hätte.

„Nicht will ich Ihnen mal etwas sagen, wenn ich gefragt, warum ich mich in ein Paar genommen, wenn ich alles diese soll, was zu duhn ist?“

„Wenn ich den ganze Vater hen soll, dann kann ich die Geschicht grad so gut alleine mennische. Wenn Sie so wenig von Ihre Ihr Wissen ver- stehen und die menschliche Natur so schlecht kenne, dann besser twitte Sie Ihre Offis in ein starte als ein Raubeu, dafür wenn Sie wohl Bresten genug hen.“

„Ich hen Ihre geheiert, daß Sie mich protekte solle un wenn Sie das nicht duhn tenne, well, dann sage Sie es un ich gute mich nach Jemand on- nerscht um.“

„Mister Sauerampfer, hat er gesagt, ich kühl artig larrie, daß Sie so e pure Opppinen von mich hen. Ich deht all gleiche den Schapp zu verliere, an- wiew dieselwe Zeit kann ich nit sein, was ich duhn kann un for den Riefen wär es mich auch am allerliebste, wenn Sie sich Jemand annerchter lädele dehte. Ich will nicks von die Sach wisse un will meine Händs da- von lasse. Hier sin Ihre Ihre Ver- persch un jetzt könne Sie mache was Sie wolle.“

Philipp Sauerampfer.

Wichtig. Nichter! Man, ein freiliebendes Urteil wollen Sie für den Kage (Kantel) hab habel hat er nicht mit alle Wochhne und Zettl- ten in Hause, sondern auch noch dem ständlichen Heberich im Gese des Gals abgedreht!



„Aus einem Refuten- brief. „Gott fällt mir's ganz aut da, doch mein Namen scheint der Herr Feldnebel immer zu verwechseln. Er ruft mich all'weil „Sie Rhinoge- troh!““

Falsch gedeutet.



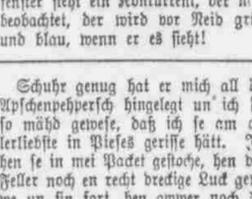
Professor (in der Sommerfrische): „Entschuldigen Sie, Fräulein, kann man hier auch eine schöne Partie machen?“

Bauerndädchen: „Freilich, warum denn nüt — aber? glaub', Ich n wird loa hiesig's Mad' nehma!“

— Berechtigte Entrü- stung. Bauernbursche (der einen Liebesbriefsteller getauft und ihn ärgerlich zurückbringt) zur Verkäuferin: „Do hoch'n wieda, den to ich net drauch.“

Verkäuferin: „Ja, warum denn?“ Bursche: „Do is nüt a aingiga Brief drinn, wo mei Nam drunta- steht.“

Liebenswürdigkeiten.

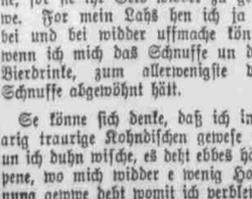


Eine Hausfrau (zur andern auf dem Wäsche-Trodenplatz): „Sie hätten Ihre Wäsche fester klammern müssen, dann wäre sie nicht herunter- gefegt worden von der Leine. Sehen Sie mal meine an!“

„Hab' schon gefeh; Ihrer kann der Wind nichts anhaben, da pfeift er durch tausend Löcher!“

— Genügsam. Bedienter: „Sie wünschen?“ Gläubiger: „Herr Baron zu spre- chen?“ Bedienter: „Bedauere, empfangt heute nicht!“ Gläubiger: „Na, wenn er nur to- nigstens gibt.“

Keilerei



mit Landpartie.



Wichtig. Nichter! Man, ein freiliebendes Urteil wollen Sie für den Kage (Kantel) hab habel hat er nicht mit alle Wochhne und Zettl- ten in Hause, sondern auch noch dem ständlichen Heberich im Gese des Gals abgedreht!

„Aus einem Refuten- brief. „Gott fällt mir's ganz aut da, doch mein Namen scheint der Herr Feldnebel immer zu verwechseln. Er ruft mich all'weil „Sie Rhinoge- troh!““

— Berechtigte Entrü- stung. Bauernbursche (der einen Liebesbriefsteller getauft und ihn ärgerlich zurückbringt) zur Verkäuferin: „Do hoch'n wieda, den to ich net drauch.“

Verkäuferin: „Ja, warum denn?“ Bursche: „Do is nüt a aingiga Brief drinn, wo mei Nam drunta- steht.“

Liebenswürdigkeiten.



Eine Hausfrau (zur andern auf dem Wäsche-Trodenplatz): „Sie hätten Ihre Wäsche fester klammern müssen, dann wäre sie nicht herunter- gefegt worden von der Leine. Sehen Sie mal meine an!“

„Hab' schon gefeh; Ihrer kann der Wind nichts anhaben, da pfeift er durch tausend Löcher!“

— Genügsam. Bedienter: „Sie wünschen?“ Gläubiger: „Herr Baron zu spre- chen?“ Bedienter: „Bedauere, empfangt heute nicht!“ Gläubiger: „Na, wenn er nur to- nigstens gibt.“

Keilerei



mit Landpartie.